Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 52

Artikel: Freiburg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-251293

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und richtig zu schreiben oder zu reden. — Der geistige Verkehr während des Anschauungsunterrichts zwischen Lehrer und Kind weckt besonders die geistigen Kräfte des letztern und übt es, logisch zu denken. Besonders diesen zwei Unsterrichtsgegenständen sind die Lehrer ersucht, ihre volle Ausmerksamkeit die zur nächsten Prüfung zu widmen. — Bei sedem Schulbesuche ersreut sich der Schulsinspektor meistens der Wahrnehmung, daß die Lehrer willig Folge leisten. Auch wurde denselben bemerkt, daß nur der Gesang berücksichtigt werde, dem wesnigstens das Nothwendigste in der Theorie vorangehe.

— Ehrenmeldung. Die Gemeinde Lüßlingen hat einstimmig den laut Gesetz nur 525 Fr. betragenden Gehalt ihres Lehrers auf 600 Fr. ers höht und überdieß noch demselben die Benutzung eines kleinen an das Schulschaus- stoßenden Grundstückes zugesichert. — Ehre und Anerkennung solchen freiwilligen thatsächlichen Bestrebungen zur Besörderung des Erziehungswesens; die Kosten, welche die Gegenwart auf die Erziehung der Jugend verwendet, tragen dereinst reichliche Zinse! —

Freiburg. Zur Situation. (Eingefandt.) Man gefällt sich anderwärts, uns arme Freiburger als sinstere, verwahrloste, unglückliche Menschen zu bedauern. Ganz recht! Der Ultramontanismus ist nicht nur sussionsweise, sondern vollständig zur einseitigen Parteiherrschaft gedrungen. Die alte Issuiterei und Sonderbündlerei blühet frisch und muthig empor in Schule und Staat. Und doch trösten wir uns mit der Hoffnung, der Liberalismus werde Propaganda machen. In Brieg, so lange dort die Issuiten regierten, war die Mehrsheit dortiger Einwohner liberal, denn es bildet sich gerne dem einten Gegensatz ein anderer gegenüber. So lange die Issuiten in der Stadt Freiburg wirsten, war die Majorität der Städter ebenfalls liberal; denn Druck erzeugt Gegendruck, der Issuitismus erzeugt Antijesuitismus. Uebrigens stehen wir Freiburger nicht so isoliert. Im Wallis sieht's wunderlich aus, in St. Gallen sieht's wunderlich aus, und in Solothurn? Wäre wohl auch was zu sagen.

Aargan. Zur Warnung. Letthin ereignete sich in der Gemeinde Oftringen nachstehender warnende Unglücksfall. Schulknaben rotteten sich, wie gewohnt, zusammen, tranken Schnapps und spielten mit Fenerwaffen. Im betrunkenen Zustande verwundete sich einer so, daß dessen Oberlippe förmlich in zwei Theile spaltete und vom Arzte zusammengeheftet werden mußte. Leider wird die Verletzung dieses wichtigen Sprachwerkzenges die Sprache des Knaben Zeitlebens verunstalten. — Ein warnendes Beispiel für Eltern, welche allen Verordnungen der Behörden, allen Belehrungen und Warnungen der Schule gleichsam zum Trotz und den bessern Bürgern zum Aerger, ihren Kindern Alles, selbst das Ungereimteste, so hingehen lassen.